

Die kirchliche Trauung

Hinweise und Hilfen
zur festlichen Gestaltung
des Traugottesdienstes



Diözese
Würzburg



Liebe Leserin, lieber Leser! liebe Verliebte!

➤ Sie halten unsere Broschüre in Ihren Händen. Vielleicht wollen Sie demnächst heiraten und möchten gerne genau wissen, welchen Ablauf die Feier der kirchlichen Trauung hat. Dabei wollen wir Ihnen weiter helfen.

Unsere Broschüre will Sie ermutigen, möglichst viel zur Vorbereitung Ihres Traugottesdienstes beizutragen. Es ist Ihr Gottesdienst. Ihre Wünsche und Gedanken können Sie zur Gestaltung Ihres Festes gerne einbringen.

In seiner Grundform liegt ein Traugottesdienst zwar fest. Doch es gibt **viele Möglichkeiten zur Mitgestaltung:**

Gebete, Lesungen, Musikalisches, Vermählungsworte und die Auswahl des Trauspruches.

Die hier gemachten Vorschläge stellen Möglichkeiten und Anregungen dar, die als Grundlage für das Gespräch mit dem Seelsorger dienen.

➤ Viel Freude bei der Vorbereitung und viel Glück und Gottes Segen für Ihren Lebensweg!

Ablauf des Traugottesdienstes als Wort-Gottes-Feier

Eröffnung

Empfang des Brautpaares und der
Trauzeugen am Kircheneingang



Einzug in die Kirche
mit Orgelvorspiel/Musik



Lied

Begrüßung und Einführung

Kyrie-Gebet

Loblied/Gloria

Tagesgebet



Wortgottesdienst

Lesung aus der Bibel

Lied/Musikstück

Evangelium

Ansprache



Trauung

Befragung des Brautpaares

Segnung der Ringe

Vermählungsspruch oder Ja-Wort

Bestätigung der Vermählung

Entzündung der Trauerkerze

Feierlicher Trauungssegen

Lied/Musikstück



Fürbitten

Vater unser

Schlussgebet

Segen

Lied

Auszug



Ablauf des Traugottesdienstes in der Eucharistiefeier

Eröffnung

Empfang des Brautpaares und der
Trauzeugen am Kircheneingang

Einzug in die Kirche
mit Orgelvorspiel/Musik



Lied

Begrüßung und Einführung

Kyrie-Gebet

Loblied/Gloria

Tagesgebet



Wortgottesdienst

Lesung aus der Bibel

Lied/Musikstück

Evangelium

Ansprache



Trauung

Befragung des Brautpaares

Segnung der Ringe

Vermählungsspruch oder Ja-Wort

Bestätigung der Vermählung

Entzündung der Trauerkerze

Feierlicher Trauungssegen

Lied/Musikstück



Fürbitten



Eucharistiefeier

Lied zur Bereitung der Gaben

Gabengebet

Präfation und Heilig-Lied

Hochgebet / Wandlung

Vater unser



Heilige Kommunion

Brot und Wein



Lied / Musikstück

Schlussgebet

Segen

Lied

Auszug



Trauung als Wort-Gottes-Feier

Die Eröffnung

Empfang ➤ In der Regel empfängt der Zelebrant (Priester oder Diakon) das Brautpaar und die Trauzeugen am Kirchenportal und heißt sie willkommen. Es empfiehlt sich, dass die übrigen Hochzeitsgäste in die Kirche gehen und dort den feierlichen Einzug miterleben.

Einzug ➤ Das Brautpaar, seine Trauzeugen und der Zelebrant ziehen in die Kirche ein und werden von festlicher Musik begleitet (Eröffnungsgesang, Orgelmusik, andere Instrumentalmusik). Ein Lied kann sich anschließen.

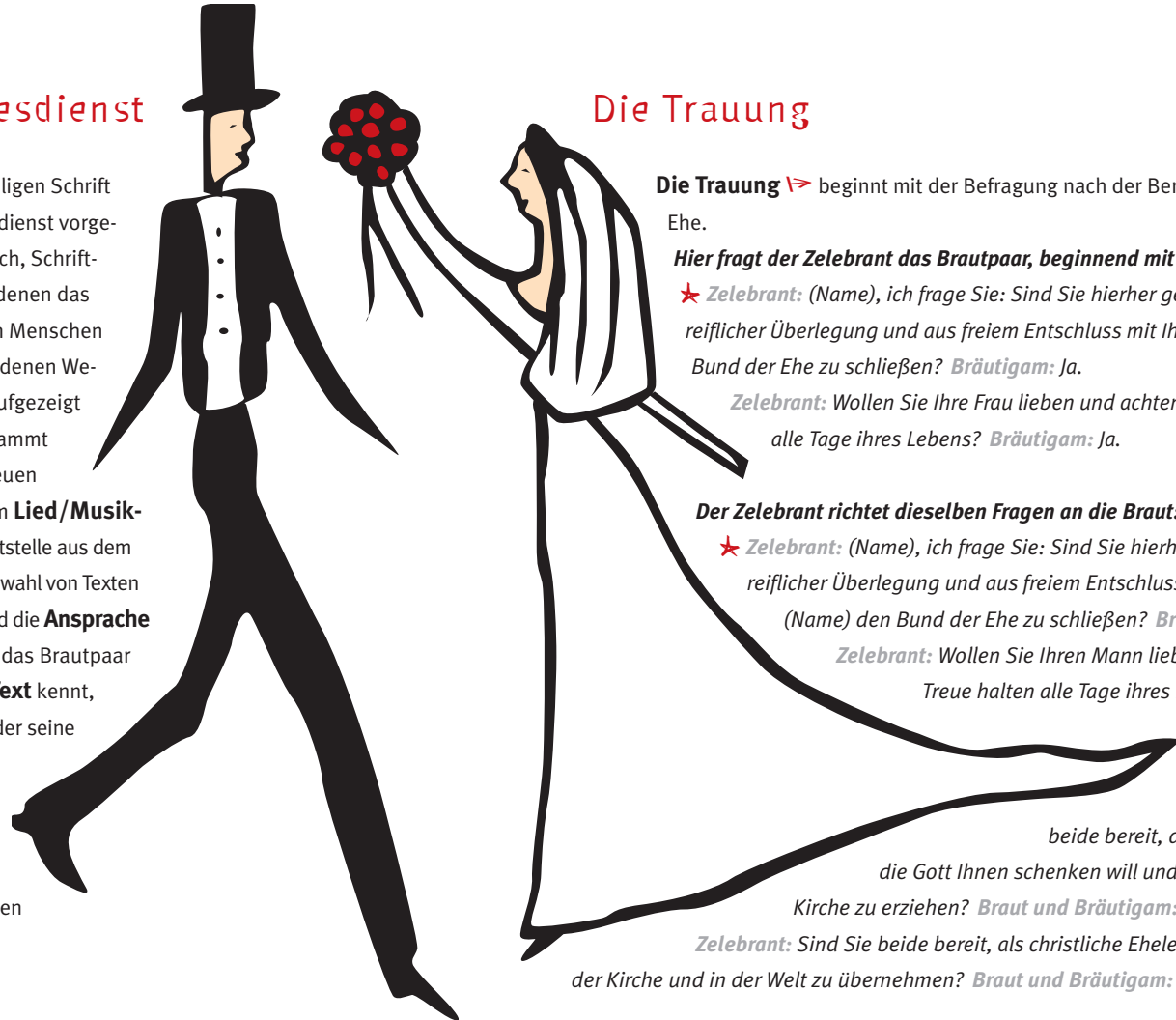
Begrüßung ➤ Der Zelebrant begrüßt das Brautpaar und die versammelte Gemeinde und führt in die Feier ein.

Kyrie-Gebet ➤ Anschließend stimmt er das Kyrie-Gebet an. Kyrie-Rufe können eigens für die Feier zusammengestellt werden.

Ein Loblied/Gloria ➤ kann nun gesungen werden. Danach betet der Zelebrant das **Tagesgebet**.

Der Wortgottesdienst

Lesungen ➤ aus der Heiligen Schrift werden im Wortgottesdienst vorgelesen. Es empfiehlt sich, Schriftstellen zu nehmen, in denen das Handeln Gottes an den Menschen verkündet wird und in denen Wesen und Ziel der Ehe aufgezeigt werden. Die Lesung stammt aus dem Alten oder Neuen Testament. Nach einem **Lied/Musikstück**, folgt eine Schriftstelle aus dem **Evangelium**, (eine Auswahl von Texten finden Sie auf S. 20) und die **Ansprache** des Zelebranten. Wenn das Brautpaar einen **literarischen Text** kennt, der seine Beziehung oder seine Vorstellungen von Glück und Sinn in der Ehe zum Ausdruck bringt, kann auch dieser Text hinzugenommen werden.



Die Trauung

Die Trauung ➤ beginnt mit der Befragung nach der Bereitschaft zur christlichen Ehe.

Hier fragt der Zelebrant das Brautpaar, beginnend mit dem Bräutigam:

★ **Zelebrant:** (Name), ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrer Braut (Name) den Bund der Ehe zu schließen? **Bräutigam:** Ja.

Zelebrant: Wollen Sie Ihre Frau lieben und achten und ihr die Treue halten alle Tage ihres Lebens? **Bräutigam:** Ja.

Der Zelebrant richtet dieselben Fragen an die Braut:

★ **Zelebrant:** (Name), ich frage Sie: Sind Sie hierher gekommen, um nach reiflicher Überlegung und aus freiem Entschluss mit Ihrem Bräutigam (Name) den Bund der Ehe zu schließen? **Braut:** Ja.

Zelebrant: Wollen Sie Ihren Mann lieben und achten und ihm die Treue halten alle Tage ihres Lebens? **Braut:** Ja.

Zelebrant fragt beide:

★ **Zelebrant:** Sind Sie beide bereit, die Kinder anzunehmen, die Gott Ihnen schenken will und sie im Geist Christi und der Kirche zu erziehen? **Braut und Bräutigam:** Ja.

Zelebrant: Sind Sie beide bereit, als christliche Eheleute Mitverantwortung in der Kirche und in der Welt zu übernehmen? **Braut und Bräutigam:** Ja.

Segnung der Ringe

Die Ringe sind ein Symbol für Liebe und Treue, die sich die Partner versprechen. Der Zelebrant bittet Gott um den Segen für das Paar, das diese Ringe tragen wird und spricht eines der folgenden Segensgebete:

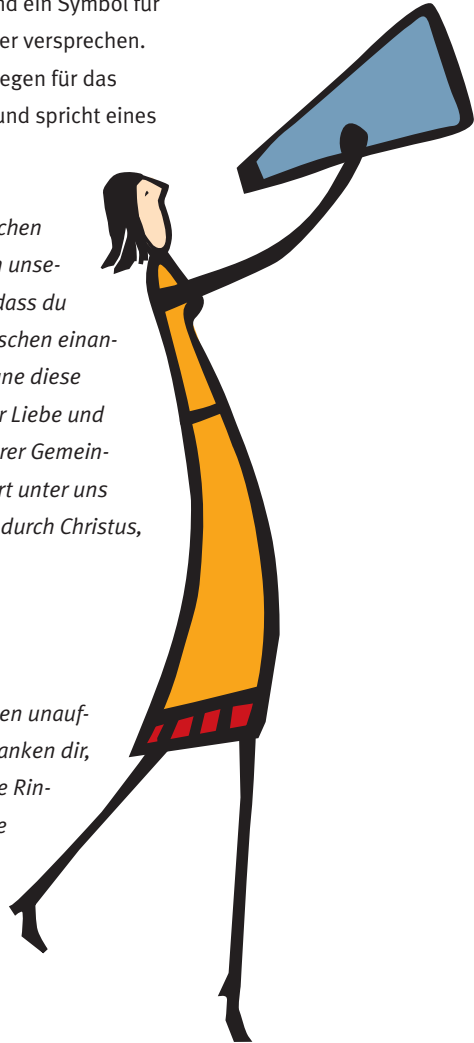
★ *Herr und Gott, du bist menschlichen Augen verborgen, aber dennoch in unserer Welt zugegen. Wir danken dir, dass du uns deine Nähe schenkst, wo Menschen einander lieben. Segne diese Ringe, segne diese Brautleute, die sie als Zeichen ihrer Liebe und Treue tragen werden und lass in ihrer Gemeinschaft deine verborgene Gegenwart unter uns sichtbar werden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

Alle: Amen.

Oder:

★ *Treuer Gott, du hast mit uns einen unauflöslichen Bund geschlossen. Wir danken dir, dass du uns beistehst. Segne diese Ringe und verbinde die beiden, die sie tragen, in Liebe und Treue. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.*

Alle: Amen.



weil ich dich

liebe, für immer

Vermählung In der Vermählung bekundet das Brautpaar seinen Willen, die Ehe zu schließen. Dies erfolgt entweder mit dem **Vermählungsspruch** oder durch das **Ja-Wort**:

Vermählung durch den Vermählungsspruch:

★ **Zelebrant:** *So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, in dem Sie das Vermählungswort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.*

★ **Bräutigam:** *(Vorname), vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meine Frau. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens. Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

★ **Braut:** *(Vorname), vor Gottes Angesicht nehme ich dich an als meinen Mann. Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens. Trag diesen Ring als Zeichen unsrer Liebe und Treue: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.*

ja



ja

ja

ja

ja

ja

ja

Vermählung durch das Ja-Wort:

Der Zelebrant fordert das Brautpaar auf, durch das Ja-Wort seinen Ehemillen zu erklären:

★ **Zelebrant:** So schließen Sie jetzt vor Gott und vor der Kirche den Bund der Ehe, indem Sie das Ja-Wort sprechen. Dann stecken Sie einander den Ring der Treue an.

Er fragt zuerst den Bräutigam:

★ **Zelebrant:** (Name), ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihre Braut (Name) an als Ihre Frau und versprechen Sie, ihr die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und sie zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet?

Bräutigam: Ja.

★ **Zelebrant:** Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihrer Braut und sprechen Sie: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«.

Bräutigam: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

ja

ja

ja

Der Zelebrant fragt nun die Braut:

★ **Zelebrant:** (Name), ich frage Sie vor Gottes Angesicht: Nehmen Sie Ihren Bräutigam (Name) an als Ihren Mann und versprechen Sie, ihm die Treue zu halten in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, und ihn zu lieben, zu achten und zu ehren, bis der Tod Sie scheidet? **Braut:** Ja.

★ **Zelebrant:** Nehmen Sie den Ring, das Zeichen Ihrer Liebe und Treue, stecken Sie ihn an die Hand Ihres Bräutigams und sprechen Sie: »Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes«.

Braut: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Bestätigung der Vermählung ➤ Der Zelebrant als

Vertreter der Kirche bei dieser heiligen Feier fordert nun das Brautpaar auf:

★ *Reichen Sie nun einander die rechte Hand. Gott, der Herr, hat Sie als Frau und Mann verbunden. Er ist treu. Er wird zu Ihnen stehen und das Gute, das er begonnen hat, vollenden.*

Der Zelebrant legt die Stola (das Zeichen für sein kirchliches Amt) um die ineinander gelegten Hände des Brautpaares. Er legt seine rechte Hand darauf und spricht:

★ *Im Namen Gottes und der Kirche bestätige ich den Ehebund, den Sie geschlossen haben.*

Der Zelebrant wendet sich an die Trauzeugen und an die übrigen Versammelten und spricht:

★ *Sie aber und alle, die zugegen sind, nehme ich zu Zeugen dieses heiligen Bundes. »Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.«*

Möglichkeit der Entzündung der Trauerkerze ➤

Dabei kann der Zelebrant zum Beispiel sprechen:

★ *Seit dem Mittelalter gehört die Kerze als Symbol der Liebe, die hell und warm macht, zur Trauungsfeier. Mit dem Psalmwort: »Du bist meinem Fuß eine Leuchte und ein Licht auf meinem Weg«, zeigt sie dem Brautpaar Gottes Nähe auf seinem Eheweg.*

So wie am Hochzeitstag soll die Hochzeitskerze, die ich jetzt an der Osterkerze entzünde, Sie auch bei anderen Familienfesten an die beständige, liebevolle Begleitung Gottes erinnern.

Es ist möglich, jetzt ein Lied oder Musikstück vorzusehen.

Der Zelebrant spricht nun den feierlichen Trauungssegen. Er lädt die Versammelten ein zum Gebet für das Brautpaar:

★ *Lasst uns beten Brüder und Schwestern, zu Gott, unserm Vater, und ihn um seinen Segen bitten für dieses Brautpaar. Er möge mit seiner Hilfe immer bei ihnen sein, die er heute vereint im heiligen Ehebund.*

★ *Heiliger Vater, Schöpfer der Welt, du hast Mann und Frau nach deinem Bilde geschaffen und ihre Gemeinschaft gesegnet. Wir bitten dich für (Name) und (Name) die sich hier im Sakrament der Ehe verbinden.*

Dein reicher Segen, Herr, komme herab auf Bräutigam und Braut, und die Kraft des Heiligen Geistes stärke ihre Liebe zueinander.

Lass sie mit Kindern gesegnet sein zu ihrer Freude und zur Freude deiner Kirche.

Gib ihnen die Gnade, dass sie in frohen Tagen dich loben, bei dir Trost finden in der Trauer, deine Hilfe spüren in der Not und bei all ihrem Tun deine Nähe erfahren.

Steh ihnen bei, damit sie dir in der Gemeinschaft der Kirche danken und in der Welt Zeugnis für dich geben.

Gib ihnen ein erfülltes Leben mit ihren Verwandten und Freunden und führe sie nach dieser Zeit zum ewigen Hochzeitsmahl.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unsern Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Alle: Amen.

In den liturgischen Büchern werden noch weitere Texte für dieses Segensgebet zur Auswahl vorgeschlagen. Dem Feierlichen Trauungssegen können Gesang, Orgelspiel oder Instrumentalmusik folgen.





Fürbitten ➤ In den Fürbitten betet die versammelte Gemeinde für das Brautpaar, dessen Familien und Freunde, für die lebenden und verstorbenen Angehörigen, aber auch für aktuelle Anliegen. Die einzelnen Bitten können von verschiedenen Hochzeitsgästen gesprochen werden.

Vater unser ➤ Auf die Einladung des Zelebranten hin singen oder sprechen alle gemeinsam das Gebet des Herrn.

Schlussgebet und Segen ➤ Zum Abschluss der Feier kann ein festliches Lied gesungen werden. Der Segen kann vor oder nach diesem Lied vom Zelebranten erteilt werden. Daran anschließend zieht das Brautpaar aus der Kirche aus in einen hoffentlich festlichen Tag und ein glückliches Leben zu zweit, zu dritt, zu viert...

Trauung in der Eucharistiefeier

Der Verlauf der Trauung mit Eucharistiefeier entspricht der Trauung in einer Wort-Gottes-Feier. Nach den Fürbitten beginnt die Eucharistiefeier.

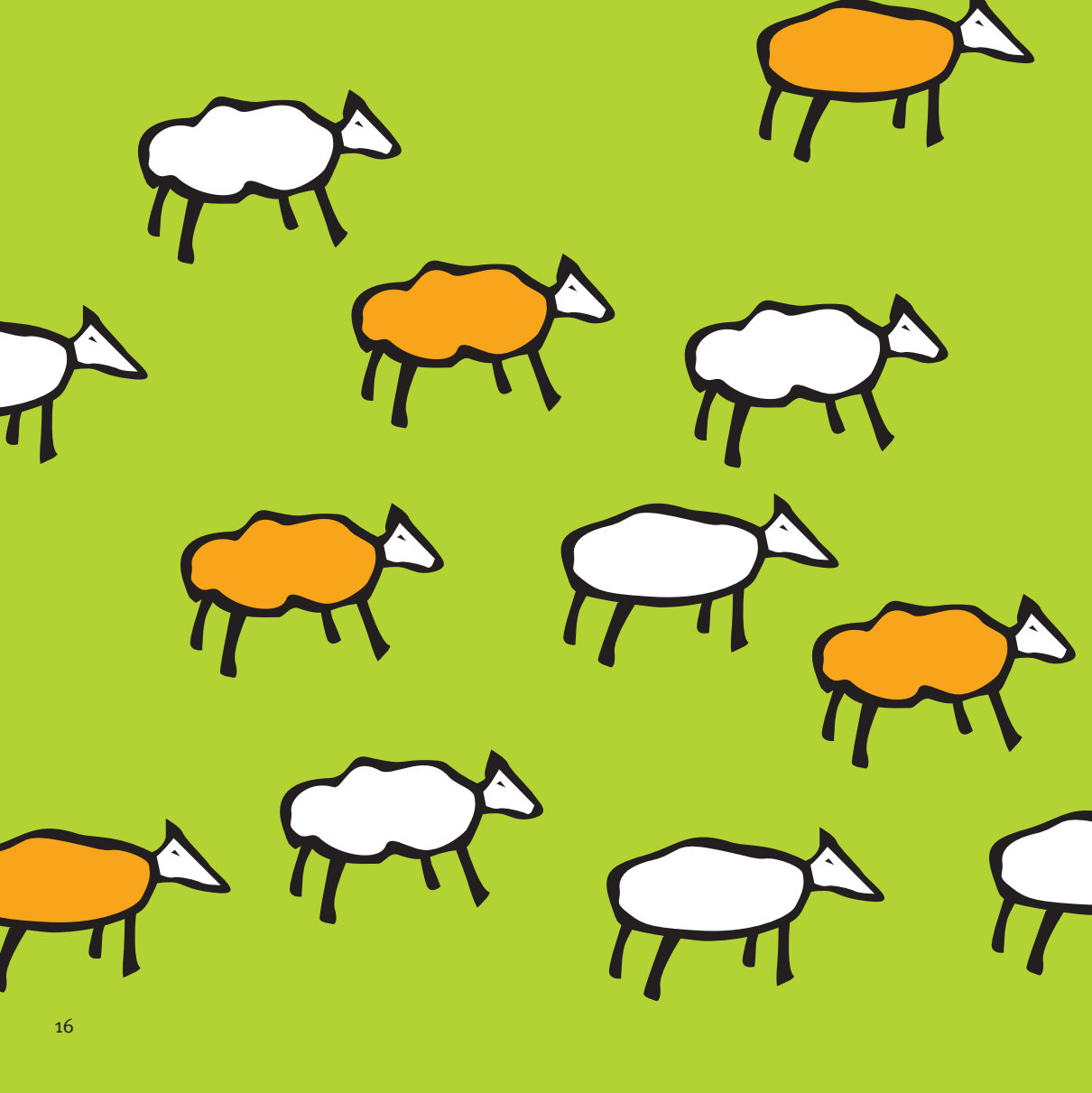
➤ **Ein Lied zur Bereitung der Gaben** wird gesungen. Anschließend betet der Priester das Gabengebet und das große **Lobgebet** (Präfation).

➤ Ein **Heilig-Lied** folgt, bevor der Priester das **Hochgebet** mit den **Wandlungsworten** spricht.

➤ Die Gemeinde betet das **Vater unser**. Es folgt der **Friedensgruß**. Daran schließt sich die **Kommunionfeier** an. Braut und Bräutigam und gegebenenfalls die übrigen Feiernden empfangen Leib und Blut Christi in Brot und Wein. Zur Kommunion kann ein Lied oder Musikstück gespielt werden. **Schlussgebet und Segen** schließen sich an.

➤ Ein **festliches Lied** kann die Feier beenden.





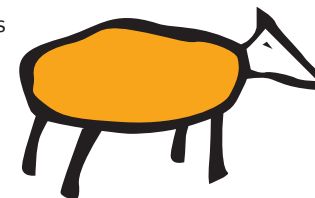
»Ökumenische Trauung«

in einer **katholischen Kirche** unter
Beteiligung des evangelischen Pfarrers/Pfarrerin

in einer **evangelischen Kirche** unter
Beteiligung des katholischen Pfarrers/Diakons

Eröffnung

Empfang des Brautpaares
Einzug
Lied der Gemeinde
Einführung
Eröffnungsgebet



Eröffnung

Empfang des Brautpaares
Einzug
Lied der Gemeinde
Gruß
Einführung
Psalmgebet / Eingangsgebet

Wortgottesdienst

Lesungen und Gesänge zu den Lesungen
Predigt
(Lied der Gemeinde)

Verkündigung – Bekenntnis – Segnung

Schriftlesung
Predigt
(Lied der Gemeinde)
Gottes Wort für die Ehe
Traubekennntnis
Übergabe der Ringe und Handreichung
Segnung

Trauung

Befragung der Brautleute
Segnung der Ringe
Vermählung
Bestätigung der Vermählung
Feierlicher Trauungssegen

Lied der Gemeinde

Sendung

Fürbitten
Gebet des Herrn
(Lied der Gemeinde)
Schlussgebet

Fürbitten
Gebet des Herrn
(Lied der Gemeinde)
Überreichung von Gaben

Abschluss

Überreichung von Gaben
Schlussegen, Entlassung und Auszug

Segen
Auszug

Trausprüche

Der Trauspruch ist ein Leitmotiv über den Hochzeitstag und den gemeinsamen Weg als Ehepaar. Er kann auch als Anregung für die Predigt dienen.

Aus dem Buch Genesis 2,24

»Darum verlässt der Mann Vater und Mutter und bindet sich an seine Frau und sie werden ein Fleisch.«

Aus dem Buch Jesaja 46,4

»Ich bleibe derselbe, so alt ihr auch werdet, bis ihr grau werdet, will ich euch tragen.«

Aus dem Buch Jeremia 14,9

»Du bist doch in unserer Mitte, Herr, und dein Name ist über uns ausgerufen. Verlass uns nicht!«

Aus dem Buch Kohelet 4, 9-10

»So ist's ja besser zu zweien als allein; denn sie haben guten Lohn für ihre Mühe. Fällt einer von ihnen, so hilft ihm der andere auf. Weh dem, der allein ist, wenn er fällt, dann ist kein anderer da, der ihm hilft.«

Aus dem Buch Rut 1, 16-17

»Wohin du gehst, dahin gehe auch ich. Und wo du bleibst, da bleibe auch ich. Dein Volk ist mein Volk. Nur der Tod wird mich von dir scheiden.«

Aus dem Matthäus-Evangelium 18,20

»Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.«

Aus dem Johannes-Evangelium 15,9

»Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe.«

Aus dem Johannes-Evangelium 15,12

»Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.«

Aus dem Römerbrief 8,28

»Wir wissen, dass Gott bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt.«

Aus dem Galaterbrief 6,2

»Einer trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.«

Aus dem Philipperbrief 4,13

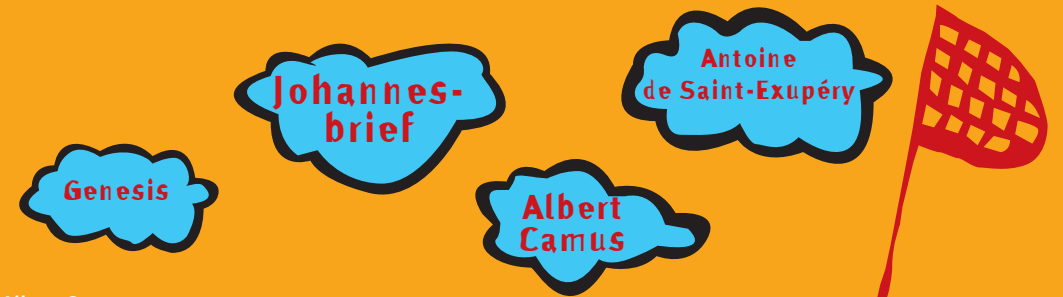
»Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.«

Aus dem ersten Petrusbrief 4,8

»Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander.«

Aus dem ersten Johannesbrief 4,16

»Gott ist die Liebe und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.«



Albert Camus

»Einen Menschen lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden.«

Antoine de Saint-Exupéry

»Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast.«

Antoine de Saint-Exupéry

»Die Erfahrung lehrt uns, dass Liebe nicht darin besteht, dass man einander ansieht, sondern dass man in die gleiche Richtung blickt.«

Antoine de Saint-Exupéry

»Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.«

Michael Quoist

»Wer den anderen liebt, lässt ihn gelten, so wie er ist, wie er gewesen ist und wie er sein wird.«

Gabriel Marcel

»Wer einen Menschen liebt, setzt für immer seine Hoffnung auf ihn.«

Ulrich Beer

»Die Ehe ist eine Brücke, die man täglich neu bauen muss, am besten von beiden Seiten.«

Karl Jaspers

»Wir sind sterblich, wo wir lieblos sind; unsterblich, wo wir lieben.«

Eine Auswahl an Schriftstellen

Lesungen aus dem Alten Testament

Gen 1, 1, 26-28, 31a

Als Mann und Frau schuf er sie.

Rut 1, 14b-17

Wo du hingehst, will auch ich hingehen.

Tob 8, 4b-8

Hab Erbarmen mit mir und lass mich gemeinsam mit Sara ein hohes Alter erreichen!

Spr 3, 3 – 6

Nie sollen Liebe und Treue dich verlassen.

Hld. 8, 6-7

Leg mich wie ein Siegel auf dein Herz.

Lesungen aus dem Neuen Testament

Röm 15, 1b-3a.5-7.13

Nehmt einander an, wie auch Christus uns angenommen hat.

1 Kor 12, 31 – 13,8a

Hätte ich die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Phil 4, 4-9

Der Gott des Friedens wird mit euch sein

Kol 3, 12 –17

Vor allem liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammen hält und vollkommen macht

20

Hebr. 13, 1-4a. 5-6b

Die Ehe soll in Ehren gehalten werden

1 Joh 4, 7-12

Gott ist die Liebe

Texte aus den Evangelien

Mt 5, 1-12a

Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird groß sein.

Mt 19, 3-6

Was Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Mt 22, 35-40

Das ist das wichtigste und erste Gebot. Ebenso wichtig ist das zweite.

Mt 25 14-30

Das Gleichnis vom anvertrauten Geld

Mk 11, 20-26

Vom Glauben

Lk 24, 13-35

Die Begegnung mit dem Auferstandenen auf dem Weg nach Emmaus

Lk 8, 22-25

Der Sturm auf dem See

Joh 15, 9-12

Bleibt in meiner Liebe!

Symbole

Symbole sind Bilder und sprechende Zeichen, die uns leibhaftig und sinnlich verdeutlichen wollen, was über das materielle Leben hinausreicht. In der Feier der Trauung sind viele Symbole enthalten.

Festliche Kleidung ➤ Zu einem Fest wie der Hochzeit gehört in allen Kulturen eine besondere Kleidung. Mit der Farbe Weiß des Brautkleides und des Anzughemdes verbinden wir einmal die Freude an der Auferstehung Christi, zum anderen Licht, Leben und Lauterkeit. Seit der Zeit der Urchristen ist die Farbe des Taufkleides (später auch die Farbe der Kleidung zur Erstkommunion, Hochzeit, Klostereintritt und Tod) weiß gewesen, ein Zeichen, dass etwas Neues beginnt und Gott uns alle Fehler vergibt. Die schwarze Kleidung (Anzug des Bräutigams) drückt Festlichkeit, Feierlichkeit und Erhabenheit aus.

Brautstrauß ➤ Blumen und Kräuter sind Zeichen des Lebens, der Heilung und der Liebe. Bei der Hochzeit sind sie ein Symbol für Leben, Liebe und gute Wünsche. Früher galten Rosmarin und Myrte als besondere Hochzeitspflanzen. Im Mittelalter schrieb man Rosmarin die Kraft zu, böse Geister zu

bannen. Darum trug die Braut einen Rosmarinkranz, bis die südländische Myrte ihn in dieser Bedeutung ablöste.

Braut- oder Hochzeitskerze ➤ »Ich bin das Licht der Welt«, sagt Christus von sich. Daran anknüpfend steht in jeder katholischen Kirche die Osterkerze, welche an Christi Auferstehung und seinen Einsatz für die Menschen erinnert. Diese Kerze begleitet die Gemeinde durch das Kirchenjahr. An ihr werden die Taufkerze und die Kommunionkerze sowie die Braut- oder Hochzeitskerze entzündet.

Seit dem Mittelalter gehört die Kerze als Symbol der Liebe, die hell und warm macht, zur Trauungsfeier. Mit dem Psalmwort: »Du bist meinem Fuß eine Leuchte und ein Licht auf meinem Weg«, sagt sie dem Brautpaar Gottes Begleitung auf seinem Ehweg zu. Am Hochzeitstag und an weiteren Familienfesten kann die Braut- oder Hochzeitskerze angezündet werden. Sie kann auch beim Einzug in die Kirche hineingetragen werden und während des Festes brennen. Häufig ist sie mit den Zeichen Kreuz, Ringe, dem Datum der Trauung, den Namen des Brautpaares oder dem Trauspruch, den das

21

Paar sich ausgesucht hat, geziert. Hat ein Brautpaar ein eigenes Zeichen oder Bild, das in ihrer bisherigen Beziehung eine besondere Rolle gespielt hat, kann auch dieses auf der Braut- oder Hochzeitskerze seinen Platz finden.

Ringe ➤ Im Altertum kennen wir als Symbol ein Medaillon, das in der Mitte zerbrochen wurde und jede/r Freund/in bekam eine Hälfte davon. Dies sollte ein Zeichen sein, dass die Partner nur gemeinsam ein Ganzes bilden. Ursprünglich war dann die Überreichung der Ringe das wichtigste Zeichen der Verlobungsfeier und besiegelte den Ehevertrag. Bei den Römern war er die erste Ratenzahlung für den Kauf der Frau. Seit Papst Nikolaus (um 800) wurde der Ehering zum Sinnbild der Treue, der Beständigkeit und der ehelichen Bindung und weist auf die Unendlichkeit hin. So wie der Ring keinen Anfang und kein Ende hat, so soll die Beziehung des Paares und der Bund Gottes mit den Menschen ewig währen.

Weihwasser ➤ Die Besprengung der Ringe mit Weihwasser erinnert an die Taufe, den Bund Gottes mit den Menschen. Das Weihwasser, das beim Eintreten in eine katholische Kirche an die Taufe erinnern soll, ist ein Zeichen für Leben. Da im Orient Wasser eine seltene und kostbare Gabe war, spielte das

Untertauchen in das »Wasser des Lebens« bei der Taufe für die frühen Christen eine große Rolle. Es wurde die Zusage damit verbunden, dass der Mensch mit Christus auferstehen wird.

Handreichung / Handauflegung ➤ Das Reichen der rechten Hände besiegelt seit der Antike einen rechtsgültigen Vertrag. In der Trauung bekräftigt die Handreichung den Bund, den Braut und Bräutigam miteinander schließen. Zur Bestätigung legt der Priester oder Diakon die Stola um die Hände der Brautleute und bekundet: Vor Gott und der Welt schließt ihr euren Bund. Gott sagt euch seinen Segen zu. Zum Zeichen dafür kann der Zelebrant die Hände auflegen.

Kreuzzeichen ➤ Im Zeichen des Kreuzes werden wir gesegnet (Taufe, Firmung, Sakrament der Versöhnung, Krankensalbung). Das Kreuzzeichen drückt die Zusage Jesu aus: Du gehörst zu mir. Ursprünglich ein Bild des Todes, ist das Kreuz für den Christen ein Zeichen der Erlösung und des Lebens geworden. Der senkrechte Balken steht für die Beziehung Gottes zu den Menschen. Der Querbalken weist auf die Verbundenheit der Menschen untereinander hin. Beides gehört auch zu einer Ehe.

Brot und Wein ➤ Als Jesus beim jüdischen Passahmahl mit seinen Jüngern feierte, machte er Brot und Wein zu Zeichen seiner Gegenwart. So wie Brot aus vielen Körnern und Wein aus vielen Trauben gewonnen wird, so sollen wir Menschen zu einer tragfähigen Gemeinschaft verbunden werden.

In der Trauliturgie mit Eucharistiefeier soll die nun in Christus begonnene Gemeinschaft des Paares unterstrichen werden, indem das Brautpaar gemeinsam aus einem Kelch trinkt und von einer Hostie kommuniziert. Festessen und Hochzeitsmähler wurden im Neuen Testament oft mit dem Reich Gottes verglichen. So ist auch ein Festessen im Anschluss an die Trauung von besonderer Bedeutung. Sinnvoll ist auch der Brauch am Tag der Trauung, Brot, Wein und Salz zu segnen, um für die Brautleute das, was sie zum Leben brauchen, zu erbitten.

Friedensgruß ➤ Der Friedensgruß ist ein Geschenk des Auferstandenen an seine Jünger. Der Friede sei mit euch. Mit diesen Worten grüßen wir uns gegenseitig in jeder Eucharistiefeier, in der uns der Friede Gottes zugesagt wird. So ist der Friedensgruß, bei dem die Brautleute sich (und vielleicht auch den Gästen) die Hände reichen – oder sich umarmen und küssen – ein Zeichen dieses Friedens mit Christus und untereinander.

Segen – »Benedicere« – Wohlwollen zusagen ➤

Beim Segensgebet über die Neuvermählten wird die Kraft Gottes auf die Brautleute herabgerufen. Sie wissen, dass sie ihr Leben nicht alleine bewältigen müssen, sondern dass Gott mit ihnen geht auf ihrem Ehweg.



Impressum

Herausgeber ▶ Bischöfliches Ordinariat Würzburg,
Hauptabteilung Seelsorge, Kürschnerhof 2,
97070 Würzburg, Telefon 09 31/38 66 52 30

Danke für die Unterstützung bei ▶ Referat Familien-
seelsorge Erzbistum Freiburg

Gestaltung ▶ factum | adp, 97522 Sand a. Main

Druck ▶ Druckerei Rudolph, 97532 Ebertshausen

Kontakt

Referat Ehe- und Familienseelsorge
Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg,
Telefon 09 31/38 66 52 30

familienseelsorge@bistum-wuerzburg.de

www.hochzeit.bistum-wuerzburg.de



Aufgrund der leichteren Lesbarkeit wurde bei geschlechtsspezifischen Formulierungen nur eine Form gewählt. Selbstverständlich sprechen wir jedoch immer Frauen und Männer in gleicher Weise an.